

Was bedeutet was?

Ich gehe durch die Konfi-Türe in den Kon-Dom. Seine Kon-Sistenz insistiert auf Geziefer, den Absolutismus der Triebe, ohne Weiteres, bis auf Weiteres. Alles flickt!

Der Kon flickt, verflickt und aufgetrennt! Deshalb denke ich auch an eine Kon-Kubine, als mein höchstes Kon-Ziel. Wieder und wieder strebend, widerstrebend – wie ein Widder natürlich.

Und das völlig solut. Ab-solut, auf-solut, re-solut, ja wahrscheinlich sogar läufig! Vorläufig, rückläufig, gegenläufig. Aber ighrbin nicht gegen läufig.

Ich spiele Komp-Lotto, weiter nichts. Das ist doch nur ständlich! Ver-ständlich, um-ständlich, un-an-ständlich? Da lasse ich mich nicht lumpen! Wie viele Lumpen braucht eigentlich der Mensch?

Was tut er, wenn er (sich) lumpt! Wenn er sich lässt? Sich lumpen lässt, von einem Lumpen lumpen lässt? Aufwischen? Oder hat er dann mit jemandem geschlafen?

Hat er bei jemandem geschlafen? Bei jemandem geschlafen, oder jemandem beigeschlafen? Was tut man, wenn man bei wem schläft, oder wem beischläft?

Eine(r) schläft und ein(e) andere(r) schläft bei? Daneben? Damit? Drüber oder drunter? Dösen sie dann, oder sind sie ganz munter? Das ist alles sehr nett verschlüsselt...

Wie man's halt mag. Darüber hinaus haben wir eine regelrechte Verniedlichungsindustrie! So kann uns und der Welt nichts passieren. Wir müssen eben nur dran glauben!

Wenn z.B. eine bestimmte Tierart ausstirbt, dann macht das gar nichts, denn das Tier existiert noch eine Ewigkeit als Comic-Figur weiter. Machen wir das auch mit Menschen?

Ich wüsste auf Anhieb welche, die am Aussterben sind. Die muss man aber nicht verniedlichen, die sind jetzt schon Comicfiguren!

Comicfiguren, die sich mit Sachfragen befassen!

Alles bezieht sich auf Sachfragen! Sachfragen sind Fragen, die sich auf Sachen beziehen. Menschen sind leider nicht davon betroffen – jedenfalls nicht als Gegenstand von Sachfragen. Vielleicht, weil Menschen keine Gegenstände und somit fraglos uninteressant sind?

Das erscheint zunächst logisch. Aber es gibt durchaus auch Sachfragen, die weder gestellt, noch gehört werden sollten, weil ihr bloßes Vorhandensein bereits unlogisch ist.

Auch hier ein Beispiel: „Mit welchen Maschinen rode ich einen Urwald am besten?“ Das ist eine Sachfrage! Die meisten gestellten Fragen sind Sachfragen. Überall werden sie gestellt und sie werden am liebsten er-hört. Ist das nicht un-erhört?

Wenn eine(r) eine(n) unerhörter weise erhört oder erhörter weise nicht erhört, dann stellt er/sie vermutlich keine Sachfrage und, im Vorfeld kommender Ereignisse, wie eventuell einem Beischlaf, verniedlicht er/sie auch noch nicht so sehr.

Diese, durch und durch durchschlagenden Folgen ungestellter Sachfragen bedürfen keinerlei sachlicher Hilfsmittel, obwohl manchmal Lügewiesen und diverse Kniffe (ins Hosenbein) hilfreich sein können, wenn man sich darlegt.

Vorläufig jedenfalls dominieren solche Phänomene, wie etwa das Zungenreden, das Sackhüpfen, das Mäusemelken – gegebenenfalls sogar das einschneidende Auf-Schneiden! Dabei lässt sich dann womöglich recht gut abschneiden.

Auf- und Ab-gerechnet wird am Schluss meist in Einheiten. In Streicheleinheiten oder in Gem-Einheiten, je nach Fassung – Ver- oder der verlorenen.

Am schlimmsten ist es, wenn ein Diamant seine Fassung verliert, denn dann geht er selbst verloren...ungefähr so wie der Sinn, wenn man zu viel mit Worten oder Begriffen spielt.

Um dem Sinn, um den es letztlich gehen sollte, keinen zu geben, weil man vor lauter Um-Schreibungen nicht mehr weiß – außer man gehört zu den Geweihten, den Ein-Geweihten – was eigentlich Sache (ohne Sachfrage) ist, um-geht man ihn eben lieber.

So bleibt man außer halb, oder ganz, der Gefahrenzone gerne ferne, muss nichts direkt ansprechen, womit man sich aber auch nichts abspricht und sich gleichzeitig mit all jenen abgesprochen hat, die genau, respektive un- das Gleich tun möchten.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)